

Stichwort: Entrückung

von Eduard Trenkel

Mit Entrückung ist der leibliche, nicht durch den Tod hindurchgehende Übergang des Menschen in den Himmel bzw. den Bereich Gottes gemeint, wie es von Henoch (1. Mo 5,24) und Elias (2. Kö 2,1-18) heißt. 1. Thess 4,13-18 gilt als Hauptbeleg für den Entrückungsgedanken im Neuen Testament.

Bei der Wiederkunft Christi sollen demnach in einer ersten Auferstehung die gerechten Toten und die lebenden Heiligen „entrückt werden auf den Wolken in die Luft, dem Herrn entgegen“ (1. Thess. 4,16.17).

Einige der endzeitlich ausgerichteten Sekten und Gruppen haben die Vorstellung, daß nur die wahrhaft Gläubigen bei oder im

Zusammenhang mit einem unsichtbaren Kommen Christi entrückt werden, um dann entweder vom Himmel aus oder auf der Erde in einem tausendjährigen Friedensreich zu herrschen.

Die ausgeprägte Vorstellung einer „Entrückung der Brautgemeinde“ findet sich erstmals bei John Nelson Darby (1800-1882).

Die Vorstellung der Entrückung einer erwählten Schar in der Endzeit teilt die Christen in verschiedene Klassen. Diese Aussage lässt sich im Neuen Testament so nicht finden und ist deshalb auch in kein kirchliches Bekenntnis aufgenommen worden.

Die **Adventisten** stellen sich vor, daß nur die nicht quantitativ, aber qualitativ begrenzte Schar der 144.000 Versiegelten, die Verstorbenen und die lebenden gesetzestreuen Gerechten, verherrlicht und entrückt, um beim Herrn zu sein (GÜStA Nr. 26) und in den Himmel aufgenommen werden (GÜStA Nr.25). Wer von den Verstorbenen „würdig ist, an der ersten Auferstehung teilzuhaben“ und wer von den Lebenden „bereit ist für die Umwandlung zum Eingang in Gottes ewiges Reich“ also für Entrückung und Verwandlung, wird bei dem derzeit stattfindenden „Gericht vor der Wiederkunft Jesu“ offenbar. Nach der Entrückung herrschen Christus und die 144.000 für 1.000 Jahre im Himmel. In dieser Zeit findet das Gericht über die unerbötlichen, ungerechten Toten statt.

Die aus dem Adventismus entstandene koreanische Neureligion der **Weltmissionsgemeinschaft der Church of God / Elohisten (WMS)** vertritt die Überzeugung, der buchstäblich 144.000 zählende Überrest werde vor Ausbruch des 3. Weltkrieges entrückt. Sie werden Jesus lebend bei ihrer Entrückung in der Luft treffen, bleiben so von den sieben Plagen verschont und ziehen lebend in das himmlische Königreich ein.

Die Vorstellung von der Entrückung der 144.000 hat die christliche Sekte „**Neu-**

apostolische Kirche“ von der Katholisch-Apostolischen Gemeinschaft (KAG) übernommen und in ihren Glaubensbekenntnissen ausformuliert. 144.000 wird als eine symbolische Zahl verstanden, die aber wie bei den Adventisten die konkret umschriebene Schar der Versiegelten, die „aus dem ‘geistigen Israel’ erwählt wurden“ bezeichnet.

Die „144.000“, also die Versiegelten, nimmt Christus bei seinem zweiten, unsichtbaren Kommen durch die Entrückung zu sich. Sie gehen schon dann in die ewige Gemeinschaft mit dem Herrn ein, sind im Lebensbuch des Lammes eingeschrieben und sind bei der Hochzeit des Lammes die Braut, sind also bei der „Großen Trübsal“ nicht auf der Erde; bei der abschließenden, 3. Wiederkunft Christi nach der Hochzeit des Lammes sind die Entrückten das mitfolgende Heer des Herrn.

Jehovas Zeugen haben die Entrückungsvorstellung uminterpretiert.

Christus sei 1914 unsichtbar wiedergekommen. Im Jahre 1918 sei er in seinen ‘geistigen Tempel’ eingekehrt. Die erste Auferstehung (vgl. 1. Thess 4,16) habe zu dieser Zeit begonnen. Der Wachturm vom 1.1.2007, S. 28 („Die erste Auferstehung“ – schon im Gange!)“ erläutert genauer, dass die „erste Auferstehung“ zwischen 1914 und 1935 begonnen habe, wohl im Frühjahr 1918 und noch andauere.

Die zu den 144 000 gehörenden Verstorbenen seien auferweckt worden und nun bei Christus im Himmel; übrige „Gesalbte“, die bei der Wiederkunft noch am Leben sind, müssen erst „sterben, bevor sie himmlisches Leben erlangen können. Sie brauchen jedoch nicht im Todeszustand auf die Wiederkunft Christi zu warten. Sie werden beim Tod unverzüglich, ‘in einem Augenblick’, ‘entrückt’ werden, um bei dem Herrn zu sein“ (*Unterredungen anhand der Schrift, 1985, 1990, S. 123 ff.*) Sie werden also bei ihrem Tod auferstehen, kommen in den Himmel und werden mit Christus vereint bis die konkrete Zahl der 144.000 erreicht ist.

Vgl. auch: Wachturm 15.1.1993, *Entrückt zur Begegnung mit dem Herrn – Auf welche Weise?*

Pfarrer

Eduard Trenkel

ist Beauftragter für Sekten- und Weltanschauungsfragen der Ev. Kirche von Kurhessen Waldeck.

Foto: privat

